

Über viele Jahrzehnte war der Ort eine stille Gedenkstätte Peniger Geschichtsfreunde. Im Jahr 1978 nahmen sich Mitglieder der einstigen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatgeschichte des nach 140 Jahren total verwitterten Denkmals an. Es wurde grundlegend restauriert, erhielt durch Scharrieren sein leuchtendes Porphyrröt wieder, und die jahrzehntelang fehlende weiße Spitze wurde nachgestaltet und wieder aufgesetzt. Auch die Inschrift wurde nachgehauen. Am 6. Oktober 1978, am 165. Jahrestag der Wiederkehr der Kämpfe an der Mulde, wurde das restaurierte Objekt im Schein hunderter Fackeln neu geweiht und unter Teilnahme vieler Schüler an einen Vertreter der Stadt übergeben.

Im Jahr 1993 gab es gleich einen dreifachen Grund, sich dieses Denkmals zu erinnern: 180. Jahrestag der Muldekämpfe, 155 Jahre besteht der Obelisk und 15. Jahrestag der Wiederweihe.

Seit 1997 gedenken Anfang Oktober die Mitglieder des Traditionsvereins "Grenadierbataillon von Spiegel e.V. / Sitz Wolkenstein" in historischer Ausrüstung der Ereignisse im Vorfeld der Völkerschlacht und der bei den Gefechten um die Muldenquerung gefallenen Kameraden.